

Überlegst Du noch – oder (ent)genderst Du schon?

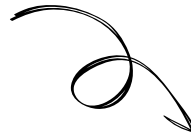
Für eine gendersensible Sprache im Hochschulalltag

Du arbeitest oder studierst am Institut für Sozial- und Organisationspädagogik und fragst Dich, was die richtige Form des (Ent)Genders ist? Wir (Studierende aus der Fachschaft und Mitarbeitende des Instituts) haben hier ein Arbeitspapier erstellt, das Dir bei der Orientierung helfen soll und Dich Deinen Weg finden lässt. Wichtig ist ja, dass wir erkennen, dass wir mit unserer Sprache Wirklichkeit herstellen und beeinflussen. Wie wir sprechen (und schreiben) ist also durchaus wichtig.

Warum also (ent)gendern?

Was und wie wir sprechen bestimmt unsere Wirklichkeit mit und hat somit Auswirkungen auf unser Leben. Zwar gibt es Menschen, die mit Studenten alle Personen, die an unserer Hochschule studieren, meinen, aber das negiert die Existenz verschiedener Geschlechtsidentitäten und trägt darüber hinaus zu Ungleichheiten in unserer Gesellschaft bei.

Wir setzen uns in unserem Studiengang für soziale Gerechtigkeit ein und wollen auch mit sensibler und geschlechtergerechter Sprache sowohl im Sprechen als auch im Schreiben einen Beitrag dazu leisten.



Warum sprechen wir vom (Ent)Gendern?

Gendern bezieht sich darauf, sprachliche Ausdrucksweisen zu verwenden, die geschlechtsneutrale oder geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigen. Dies schließt die Verwendung des generischen Maskulinums mit ein, das ebenfalls eine Form des Genderns darstellt. Das Entgendern hingegen geht einen Schritt weiter und versucht, geschlechtsbezogene Sprachmuster aufzubrechen und Geschlechterunterschiede abzuschaffen, indem alternative Formulierungen entwickelt werden, die die Vielfalt von Geschlechtsidentitäten besser reflektieren. Letztendlich geht es darum, Sprache inklusiver zu gestalten und Menschen aller Geschlechtsidentitäten anzuerkennen und sichtbar zu machen.

WELCHE FORMEN DES (ENT)GENDERNS GIBT ES EIGENTLICH?

Eine unvollständige Liste gängiger Varianten:



Variante	Beispiel	Einordnung
Asterisk/Sternchen	Student*innen, Lehrer*innen	macht geschlechtliche Vielfalt sichtbar
Unterstrich	Mitarbeiter_innen, Student_innen	
Doppelpunkt	Student:innen, Dozent:innen	
Binnen-I	SchülerInnen, LehrerInnen	reproduziert Zweigeschlechtlichkeit
Substantivierte Partizipien	Studierende, Lehrende	macht geschlechtliche Vielfalt nicht explizit sichtbar, ist aber geschlechtsneutral
Neutrale Form	Lehrkraft, Vorsitz	
nach Phettberg	Mitbewohny, Studys	
...		

Welche Form wird vom Institut bevorzugt?

Da wir uns in unserem Studiengang für soziale Gerechtigkeit einsetzen, ist uns eine gendersensible Sprache, die vielfältige Geschlechtsidentitäten sichtbar macht, sowohl im Sprechen als auch im Schreiben wichtig. Daher sind Formen, die diese Vielfalt berücksichtigen, zu bevorzugen.

Wie spreche ich jemanden an?

Anreden in Mails, aber auch im direkten Kontakt stellen uns manchmal vor die Frage, wie? Teile gerne mit, wie Du angesprochen werden möchtest, dann ist es für Dein Gegenüber leichter. Dazu gehört auch, dass in Mails geschlechtsneutrale Ansprache eine gute Möglichkeit darstellt (z.B. „Guten Tag Lisa Müller“ anstatt „Liebe Frau Müller“). In den Einstellungen des Emailprogramms kannst Du zum Beispiel auch eine Signatur einstellen und dort deine Pronomen angeben. Auch Vorstellungsrunden in Seminaren, in welchen die gewünschten Pronomen und Anrede genannt werden, wünschen wir uns als Standard für unsere Begegnungen.

GENDER
Equality

Wie gehe ich mit Unsicherheiten um?

Falls Du Dich gerade etwas unsicher fühlst, hier eine kleine Erinnerung: Auch beim (Ent)Gendern ist es völlig normal, Fehler zu machen oder unsicher zu sein. Es ist ein Prozess, der Übung erfordert und ständig weiterentwickelt wird. Es ist wichtig zu erkennen, dass niemand perfekt ist und dass Fehler ein natürlicher Bestandteil des Lernens sind. Wenn wir danach streben, unsere Sprache inklusiver zu gestalten, ist es entscheidend, offen für Rückmeldungen zu sein und bereit zu sein, unsere Herangehensweise zu überdenken. Das Wichtige ist, dass wir uns bemühen, die Vielfalt von Geschlechtsidentitäten anzuerkennen und zu respektieren. Letztendlich ist es entscheidend, einen Raum zu schaffen, in dem alle sich gehört und gesehen fühlen können. Deshalb betrachten wir dieses Papier auch als eine Einladung miteinander in den Austausch zu kommen.

Wo kann ich mich weiter informieren?

- Genderleitfäden der Uni Hildesheim findest du hier: https://www.uni-hildesheim.de/media/gleichstellung/2023/Finale_Druckversion_Leitfaden_GSpr_07.07.23.pdf
- im Rahmen des Genderzertifikats <https://www.uni-hildesheim.de/zfg/genderzertifikat/das-zertifikat-was-ist-das/>